

Die Diagnose

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 51: **Wirksamer Kampf gegen die Autokonkurrenz**

PDF erstellt am: **09.07.2024**

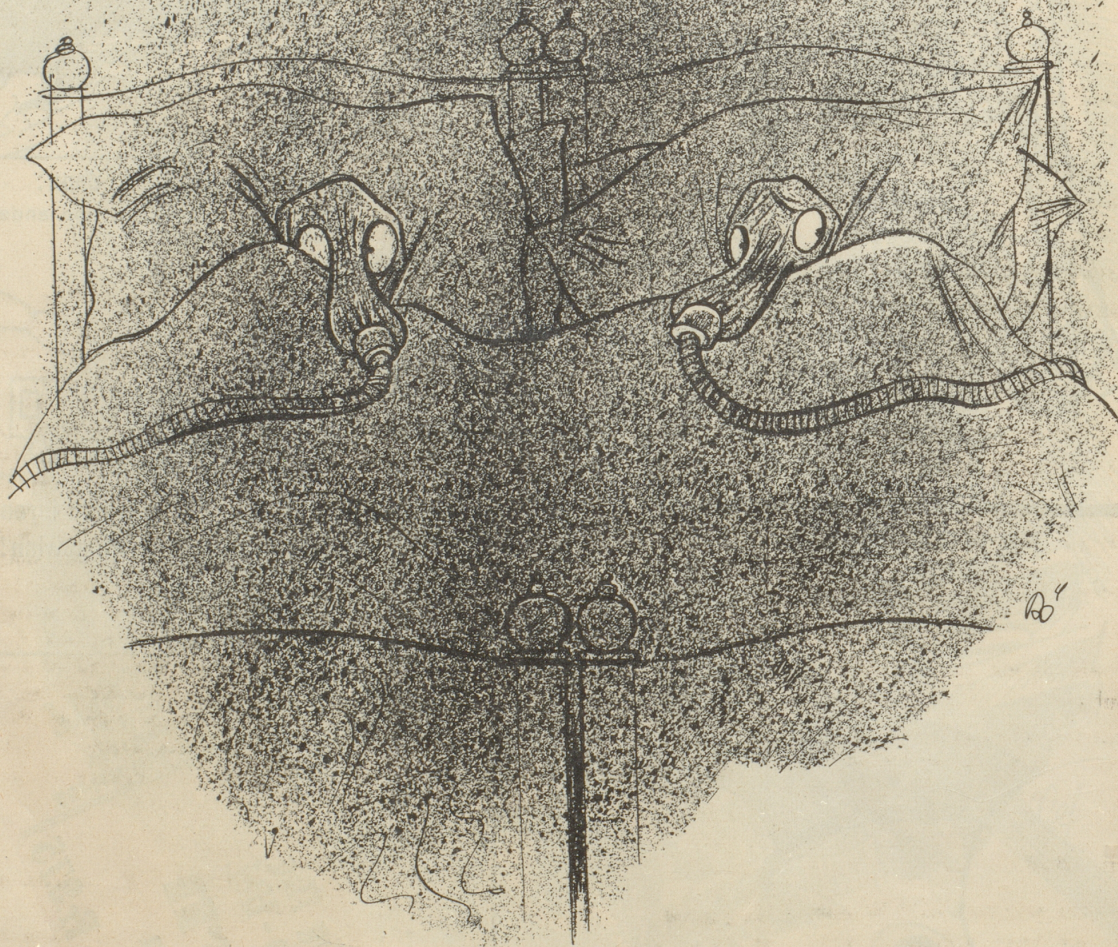
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473176>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Der Gaskrieg wird losbrechen wie ein Unwetter aus heiterem Himmel, wer sich nicht heute schon schützt, lebt in unbehaglicher Unsicherheit.»

Jawohl! Nur wer sich heute schon schützt, lebt in sicherer Behaglichkeit!

Punkto Bart

Karli, zum eintretenden Samichlaus:
«Du Vatter, dä Bart wo Du ahäsch,
isch so lang wie dä wo Du hettisch,
wänn meintisch, ich känn Dich nüd!»

Vino

Die Diagnose

Winter. SBB-Wagen, halbleer auf
Nebenlinie. Thermometer 27⁰ Celsius.
Passagier, rotgesotten: «Däne macht
ihres Defizit doch efang e chli warm!»

rt.

Lotterie- Logik

Für den Schweizer ist eine Lot-
terie unmoralisch.

Für den Luzerner, Berner, Zür-
cher, Aargauer etc. ist der Los-
kauf ein soziale Tat. ischl.